

Presse-Information

Kölner Str. 18
70376 Stuttgart-Münster
Telefon 0711/69 33 06-30
E-Mail: info@hausarzt-bw.de
www.hausarzt-bw.de

Rösler will Ärztenachwuchs fördern – Hausarztverträge tun es bereits

Stuttgart, den 18.06.2010. 1046 Hausärzte Baden-Württembergs beurteilten in einer Umfrage vom Deutschen Hausärzterverband, Landesverband Baden-Württemberg die Vorschläge von Bundesgesundheitsminister Rösler zur Förderung des Ärztenachwuchses. Zudem wurde gefragt, ob die Teilnahme an Verträgen zur hausarztzentrierten Versorgung (HZV) nach § 73 b SGB V für die Sicherung der eigenen Praxisnachfolge wichtig ist. Kernergebnisse der im Mai durchgeführten Befragung: Die Hausärzte Baden-Württembergs beurteilten die Rösler-Vorschläge zur Bekämpfung des Ärztemangels überwiegend positiv und würdigten die direkt mit Kassen abgeschlossenen Hausarztverträge (HZV-Verträge) außerhalb des KV-Systems (z.B. das AOK Hausarztprogramm) als wichtigen Beitrag zur Sicherung der eigenen Nachfolgeregelung und damit zur Nachwuchsförderung.

Die große Zahl der Teilnehmer belegt das hohe Interesse an der Thematik. Das Durchschnittsalter lag bei 52,6 Jahren, 71 Prozent der Umfrageteilnehmer waren bereits über 50 Jahre oder älter. Rund 20% der Hausärzte Baden-Württembergs sind älter als 60 Jahre. Viele Hausärzte stehen deshalb in absehbarer Zeit vor der Regelung ihrer Praxisnachfolge oder haben bereits das akute Problem, einen Nachfolger zu finden.

Nicht zuletzt deshalb steht auch bei Bundesgesundheitsminister Rösler die Förderung des Ärztenachwuchses weit oben auf der Agenda. Die Umfrage zeigte, dass die Ärzteschaft sich überwiegend positiv zu seinen Vorschlägen äußert, wenn auch bestimmte Maßnahmen die Ärzteschaft polarisieren. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (85 Prozent), die Änderung der Organisation des Klinik-Alltags (77 Prozent), flexiblere Reaktion und zeitgemäße Steuerung bei Unterversorgung (70 Prozent) sowie eine stärkere Berücksichtigung von Auswahlgesprächen beim Zugang zum Medizinstudium (65 Prozent) finden breite Zustimmung. Dagegen spalten die Vorschläge zum Ausbau der Studienplätze (40 Prozent), eine Abschaffung des Numerus Clausus (38 Prozent) und die Einführung einer Landarztquote (32 Prozent) die Lager.

Über drei Viertel der Ärzte sind mit ihrer Teilnahme an der HZV zufrieden oder sehr zufrieden (78 Prozent). Das Gros der Hausärzte (75 Prozent) bescheinigt eine erhöhte finanzielle Planungssicherheit und eine Steigerung des Praxiswerts aufgrund der HZV-Teilnahme (74 Prozent). Mehr als jeder zweite Arzt über 50 Jahre erachtet die Teilnahme an HZV-Verträgen auch unter dem Aspekt, einen Praxisnachfolger zu finden als wichtig oder sehr wichtig. Bei den über 50-jährigen liegt die Zustimmung auf diese Frage fast bei 60 Prozent.

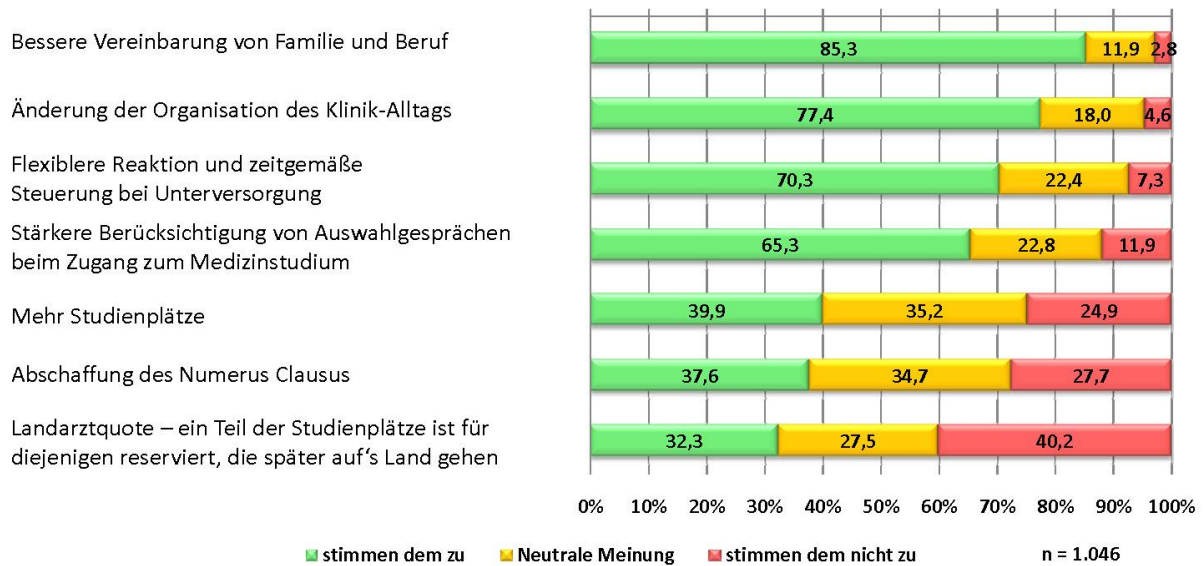
Dr. Berthold Dietsche, Vorsitzender des Hausärzteverbands Baden-Württemberg, kommentiert: „Entgegen aller Unkenrufe konnten wir durch den Abschluss der HZV-Verträge unseren jahrelangen Kampf für eine neue Welt der hausärztlichen Versorgung mit leistungsgerechter Vergütung, Bürokratiearmut und innovativer Versorgungsstruktur endlich erfolgreich abschließen. Durch die HZV-Verträge haben wir Hausärzte eine wirkliche neue berufliche Perspektive, weil sie eine längerfristige finanzielle Planungssicherheit bietet, was automatisch den Praxiswert steigen lässt. Die HZV trägt deshalb heute schon maßgeblich dazu bei, potentielle Praxisnachfolger zu finden oder einen zusätzlichen Praxisassistenten einzustellen, weil es sich wieder lohnt, Hausarzt zu werden. Zudem haben die Kolleginnen und Kollegen durch die HZV endlich wieder mehr Zeit, sich ihren medizinischen Aufgaben zu widmen, anstatt in Abrechnungschaos und Bürokratie zu versinken. Spaß, Motivation und Arbeitszufriedenheit kehren durch die HZV zurück, wovon allen voran unsere Patienten profitieren.“

Grafiken anbei

Kontakt:

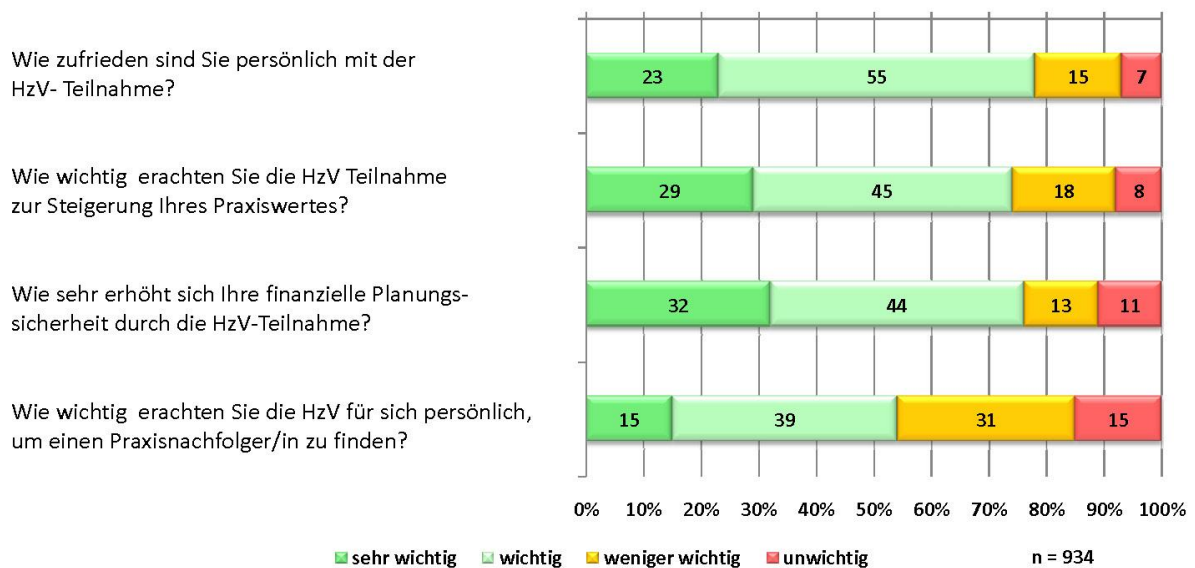
Deutscher Hausärzteverband e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Ansprechperson:
Leiter Vertragskommunikation
Manfred King
Telefon: 02203/5756-1041
E-Mail: manfred.king@hausaerzteverband.de

Wie beurteilen Sie folgende Vorschläge von Dr. Rösler ?



Stand: Mai 2010
 Quelle: Hausärzteverband
 Baden-Württemberg

Fragen zur HzV-Teilnahme und Nachfolgeregelung



Stand: Mai 2010
 Quelle: Hausärzteverband
 Baden-Württemberg